



Franziska Richter (Hg.)

Echoräume des Schocks

Wie uns die Corona-Zeit verändert.
Reflexionen Kulturschaffender und
Kreativer. Eine Anthologie

192 Seiten

16,00 Euro

ISBN 978-3-8012-0589-8

Im Frühjahr 2020 erreichte die Corona-Pandemie auch Deutschland. Covid-19 löste Schallwellen aus, die ein großes Echo nach sich zogen. In 25 Beiträgen zeichnen Kulturschaffende und Kreative den Widerhall dieser Zeit auf, berichten von Ereignissen aus Politik und Gesellschaft und erzählen von Ängsten und Hoffnungen in ihrem All-tag im Ausnahmezustand. Sie vermessen den Schock, der den Kulturbereich in dieser Zeit getroffen hat und stellen sich die Frage, wie Kunst und Kultur in und nach der Corona-Zeit gefördert beziehungsweise gestärkt werden können. Entstanden ist so ein berührendes, inspirierendes und authentisches Dokument der Corona-Zeit.

Daraus ein Text von Judith Döker, SchauspielerIn, Fotografin und Autorin, den das HAUS DER MUSIK in Detmold als Weihnachtsgruß verschickt hat:

*Wie jeden Morgen hievtin Suraj und ein junger Mann, den alle nur „Boy“ nann-
ten, einen großen Bottich mit Reis und einen Bottich mit Dal in einen alten, aus-
rangierten Krankenwagen. Für mich war es der erste von insgesamt 28 Tagen,
an denen ich die beiden Männer fotografisch begleitete, die den Ärmsten der
Armen, die auf den Straßen Kalkuttas leben, eine warme Mahlzeit bringen.*

*Morgendlicher Nebel lag noch über der Stadt und die sonst so verstopften
Straßen waren leer. Bestimmt zwanzig Menschen warteten schon an der
ersten Station auf uns. Jeder von ihnen bekam eine Kelle Reis, eine halbe*

Kelle Dal und ein Glas Wasser. Dann ging es zügig weiter. Nächster Stopp war die Howrah Bridge. Ein paar Kühe bedienten sich gemächlich an einer Müllkippe. Unmittelbar daneben war eine Plane provisorisch an einer Mauer befestigt, die als Behausung diente. Dahinter lugte eine junge Frau hervor. Freudestrahlend kam sie auf uns zu und wechselte ein paar Worte auf Bengali mit den Männern. Mir gab sie durch eine Handbewegung zu verstehen, dass ich kurz warten solle. Sie verschwand hinter der Plane, griff ihr Baby und präsentierte mir den kleinen Jungen voller Stolz. Suraj und der Boy saßen schon im Auto und warteten auf mich.

„Warum hat denn die Frau nichts zu essen bekommen?“, fragte ich. „Sie sagte, dass sie heute kein Essen braucht“, antwortete Suraj und fügte mit einem milden Lächeln hinzu: „Du wirst staunen. Es gibt ein paar Leute hier auf unserer Route, die das Essen nur dann annehmen, wenn sie es wirklich brauchen. Ansonsten überlassen sie es denjenigen, für die der Teller Reis die einzige Mahlzeit am Tag ist.“

Seit dieser Fotoreise nach Kalkutta war ich in vielen Krisen- und auch Kriegsgebieten unterwegs und habe Menschen porträtiert. Ich habe diejenigen gesehen, die ein Leuchten in den Augen haben, obwohl sie bitterarm sind. Ich habe die gesehen, die Vertrauen haben, obwohl es ihnen an fast allem fehlt. Und ich habe die gesehen, die kein Vertrauen haben und sich arm fühlen, obwohl sie so viel besitzen. Denn was unterscheidet die junge Mutter aus Kalkutta von einem Menschen in Mitteleuropa, der zu Zeiten von Corona Toilettenpapier hamstert? Die junge Frau aus Kalkutta handelt nicht aus der Angst heraus. Sie spürt ihr Herz und vertraut darauf, dass sie zur rechten Zeit wieder eine Mahlzeit bekommen wird. Ein Mensch aber, der von der Sorge getrieben ist, dass ihm während der Zeit des Shutdowns das Toilettenpapier ausgeht, handelt aus einem Mangelbewusstsein heraus und damit aus der Angst. Und genau das ist das Problem. Unsere Welt krankt an der Angst. Denn da, wo Angst ist, kann keine Liebe sein ...

Mit Beiträgen von Saskia Ackermann, Ferda Ataman, Davide Brocchi, Carsten Brosda, Salome Dastmalchi, Judith Döker, Tanja Dückers, Annett Gröschner, Manaf Halbouni, Hanka Kliese, Barbara Lison, Gülin Mansur, Peggy Mädler, Jürgen Matschie, Jagoda Marinic, Jasmin Mittag, Thomas Mühlnickel, Michelle Müntefering, Martin Rabanus, Franziska Richter, Dieter Ripberger, Peer Mia Ripberger, Andreas Rost, Michael Schindhelm, Andrea Schmidt, Leander Scholz und Olaf Zimmermann.

Verlagsinformation: <http://dietz-verlag.de/isbn/9783801205898/Echoraeumes-des-Schocks-Wie-uns-die-Corona-Zeit-veraendert-Reflexionen-Kulturschaffender-und-Kreativer-Eine-Anthologie>